Lesung aus dem Buch Exodus *Ex 3,1ff*

Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian.

Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug.
Er schaute hin:
Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.

Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen.
Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose!
Er antwortete: Hier bin ich.
Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.

Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.
Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihr!
Die Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.
Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.
Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen, und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken.

Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao.
Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen:
Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt.
Da werden sie mich fragen:
Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?
Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der "Ich-bin-da".
Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen:
Der "Ich-bin-da" hat mich zu euch gesandt.

Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt.
Das ist mein Name für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Brandwundmal *von Andreas Knapp*

Der vom Geistfeuer ergriffene brennt ohne zu verbrennen,
und wer ihm zu nahe kommt, fängt selber Feuer.

Gotteserfahrung macht einsam,
schmerzlicher Abstand klafft zu denn anderen;
es gibt keinen Austausch, das Innigste ist unteilbar.

Unsichtbar gebrandmarkt, ausgesondert und ausgewählt zugleich, gezeichnet fürs Leben und darüber hinaus.

So brennt die Wunde, weiter und weiter.

Und kann nur geheilt werden, durch das Feuer selbst.

„Der Herr segne dich und behüte dich.
Er zeige dir sein Angesicht und erbarme sich deiner.
Er wende dir sein Antlitz zu und schenke dir Frieden.
Der Herr segne T dich, Schwester, dich, Bruder“

Am 23.3. hat meine Patentante, Katharina Hein, im 85. LJ, ihr Leben in die Hände des Schöpfers zurückgegeben, R.I.P.
Im Namen der Familie, Bruder Wolfgang

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Die Texte für den 3. Sonntag in der Fastenzeit führen mich hinein in viele Begegnungen der letzten Wochen. In Westensee, eine wunderbare Zeit mit einem seit langer Zeit an einen Rollstuhl gebundenen Nachbarn meiner Familie. Ein gesegnetes Seminar mit Menschen auf der Suche nach Stille, heil-werden, Stärkung für den Lebensweg. In Dresden mit einer jungen Familie ,dankbar für die Begegnung, neugierig im geschenkten, geschwisterlichen Miteinander, mit Gott Vertrauen geführt, von den Gedanken zu „pace e bene“.
In Magdeburg ökumenische Gespräche, gemeinsames Gebet im Blick auf Jesus Christus, im Geist von „pace e bene“. Von den Begegnungen in der Bahn, auf der Straße, ganz zu schweigen.

In Dankbarkeit für diese gesegnete Reise fällt mein Blick auf den Kapuziner **Didakus Josef von Cádiz, *29.3.1743 +24.3.1801**. Er zog in unermüdlicher Volksmission durch ganz Spanien und wirkte wahre Wunder. Als Br. Wolfgang kann ich mich nicht damit vergleichen, doch stimmen mich Gedanken aus einem seiner Briefe nachdenklich, machen mich neugierig:

„Wenn ich höre und erkenne, wie man mein Tun tadelt, sei es in einer Beschwerde oder Verleumdung, quält mich die Angst: Ich habe nicht erfüllt, was Gott von mir will; jene haben es durchschaut, ich nicht. Wenn ich Elender fürchten muss, Mächtigen Missfallen zu haben, gelingt es mir ohne Mühe, darüber hinwegzukommen. Wenn ich aber sehe, auch nur um ein geringes vom Willen Gottes und seinem Wohlgefallen abgewichen zu sein, vermag nichts meine Herz zu trösten.“

Liebe Geschwister, *wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns an-vertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.* ***Einen gesegneten 3. Sonntag der FastenPassionsZeit,*** *auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene,* ***Ihr / Euer, Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft***

www.pace-e-bene.de ***Titelbild und Text: G.M.Ehlert***

3. Sonntag der Fasten-/Passionszeit 2019

Wer es mit dem lebendigen Gott zu tun bekommt,
der steht in einer Feuerzone…
wie Mose, der in der Wüste am Gottesberg
einen brennenden Dornbusch sieht
und aus der Feuerflamme
den Anruf Gottes hört.

Aus den Dornen der Not…
spricht der Gott des Lebens:

יהוה

J H W H = ICH BIN DA – bei euch.